

# ***Unterwegs zum blauen Wunder von Linden***

„Es blüht so blau, wenn Lindens Blüten blühen“, so titelte die Hannoversche Allgemeine Zeitung am 30. März dieses Jahres. Für viele Hannoveraner ist der alljährliche Ausflug zum Lindener Berg im Frühling schon obligatorisch, denn in dieser Jahreszeit erblühen dort Abertausende von Blausternchen und bedecken Hannovers



zweithöchsten Hausberg mit einem blauen Blütenteppich, der den Vergleich mit den Lavendelfeldern der Provence nicht zu scheuen braucht. *Scilla sibirica* lautet der botanische Name der kleinen Zwiebelpflanze, die den Lindener Berg in jedem Frühjahr zum Publikumsmagneten macht.



# ***Unterwegs zum blauen Wunder von Linden***

Es ist der Initiative von Frau Mannherz zu verdanken, dass es einigen Senioren unseres Hauses ermöglicht wurde, dieses nicht alltägliche Naturwunder einmal aus der Nähe zu bestaunen. So bestiegen an einem herrlichen Frühlingsnachmittag des letzten Märztales sechs Bewohner des Dachgeschosses einen Kleinbus der Firma Sonnenschein, um sich in die alpinen Gefilde der hannoverschen Bergwelt chauffieren zu lassen.



Zu der kleinen Reisegruppe gehörten Frau Schlösser, Frau Lenthe, Frau Kuske, Frau Dünnebier, Herr Knichala, Herr Hühnerbein und der Autor dieses Beitrages als Begleitperson. Frau Mannherz, die die Rollatoren der Bewohner in ihrem Pkw untergebracht hatte, fuhr der Reisegesellschaft voran und lotste sie auf dem kürzesten Wege durch die Hannoveraner Innenstadt. Über Steuerndieb ging es quer durch die Eilenriede zum Aegi und dann zum Schwarzen Bären, und ehe man sich's versah schraubte sich unsere kleine Autokolonne die 89 Höhenmeter des Lindener Berges hinauf. In schwindelnder Höhe angelangt wurden die bequemen Autositze dann mit des Schusters Rappen getauscht.

Schauplatz des alljährlichen Blütenwunders ist der alte Bergfriedhof auf der Kuppe des Berges. Längst ist er stillgelegt, und nur ein paar vereinzelte alte Grabmale erinnern noch an seine ehemalige Funktion.

Nur ein Steinwurf von unserem Parkplatz entfernt befand sich auch schon der Eingang unseres Reisezieles, der von allerhand Schaulustigen frequentiert wurde. Kaum hatte unsere kleine Reisegruppe das Gelände betreten, da schimmerte uns auch schon die blaue Blütenpracht entgegen. Myriaden von Sibirischen Blausternen überzogen die grünen Rasenflächen des Berges und verwandelten sie in ein tiefblaues Blütenmeer. Unsere Seniorengruppe mischte sich nun unter die zahlreichen Besucher und nahm die blauen Wunderblumen, die zu den geschützten Pflanzen gehören, näher in

# ***Unterwegs zum blauen Wunder von Linden***

Augenschein. Obwohl fast jeder unserer betagten Ausflügler in irgendeiner Weise in seiner Mobilität eingeschränkt war, wurde doch ein ansehnlicher Rundgang durch das Gelände gemacht und dabei die bezaubernde Blütenpracht und das herrliche Frühlingswetter gleichermaßen genossen. Eine Parkbank lud unterwegs zu einer kleinen Rast ein, die Herr Hühnerbein dazu benutzte, um unsere Bewohner mit erfrischenden Bonbons zu versorgen. Solchermaßen gestärkt strebte man allmählich wieder dem Ausgang zu, warf noch einen letzten Blick auf das blaue Blütenwunder und bestieg heiter gestimmt unseren kleinen Reisebus, der alle sicher und pünktlich ins Waldeseck zurückbrachte.



Unisono waren die Teilnehmer unserer kleinen Reisegesellschaft der Meinung, dass man doch ruhig öfter Mal solch einen schönen Ausflug unternehmen sollte.

*Es grüßt Sie herzlich Ihr*

Ralf Schuchardt